



Herausgeber: Peter Schmidl Neuselsbrunn 13 8500 Nürnberg 50 Tel.: 0911/86 20 66

Einzelpreis: DM -,80 • Fragen Sie auch nach der aktuellen Filmprogrammliste!

Phantopia-Filmprogramm 130

King Kong

TOBIS Filmkunst



Dino De Laurentiis präsentiert einen John Guillermin Film

KING KONG

(KING KONG / KING KONG: THE LEGEND REBORN) 135 (134/113/99)
Minuten Farbfilm. U.S.A. 1976 D.E.: 1976. **Darsteller:** Jeff Bridges (Jack Prescott), Jessica Lange (Dwan), Charles Grodin (Fred Wilson), John Randolph (Kapitän Ross), Ed Lauter (Carnahan), René Auberjonois (Bagley), Jack O'Halloran (Joe Perko), Mario Gallo (Timmons), Jorge Moreno (Garcia), John Lone (Koch), Julius W. Harris (Boan), Dennis Fimple (Sunfish), Garry Walberg (General), John Agar (Stadtdirektor), Wayne Heffley (Oberst der Luftwaffe), Keny Long (Eingeborener mit Affenmaske), Sid Conrad (Petrox Vorsitzender), George Whiteman (Hubschrauberpilot). **Musik:** John Barry. **Kamera:** Richard H. Kline. **Buch:** Lorenzo Semple jr. **Vorlage:** James A. Creelman, Ruth Rose, Edgar Wallace, Merian C. Cooper. **Produktion:** Dino De Laurentiis Corporation. **Produzent:** Dino De Laurentiis. **Regie:** John Guillermin. **Verleih:** Tobis.

Inhalt: Die Petrox-Company, eine amerikanische Ölgesellschaft, besitzt geheime Informationen, wonach sich in der Südsee eine bisher noch unbekannte kleine Insel befindet, die vermutlich ein riesiges Erdölreservat birgt. Fred Wilson wird mit der Leitung einer Expedition betraut, welche das Eiland ausfindig machen soll. Auch ein junger Zoologe, Jack Prescott, nimmt als blinder Passagier an der Expedition teil. Er hat aus den Mythen und Sagen der in dieser Gegend lebenden Eingeborenen geschlossen, daß sich auf dieser Insel ein prähistorisches Monster befindet. Die Expedition erreicht die Nebelbänke, hinter denen sich die Insel verbirgt. An Land gekommen erlebt die Besatzung ein Opferzeremoniell der Eingeborenen. Dabei ertönt immer wieder ein Wort: KONG.

Katholische Filmkritik: Aufwendiges, in der Durchführung der Story und in der Inszenierung aber recht primitives Remake der Geschichte vom Riesengorilla, den eine Expedition als Ausstellungsobjekt nach New York bringt, wo er zerstörend durch die Straßen trampelt, ehe er von Kugeln durchsiebt wird. Ein Riesenspektakel im Grottenbahnstil.

PRÄDIKAT WERTVOLL

Ausgezeichnet mit einem Oscar für beste Spezialeffekte.

PHANTOPIA-Kurzkritik: Nicht uninteressant, bleibt der aufwendige Film dennoch weit hinter dem Original zurück.

